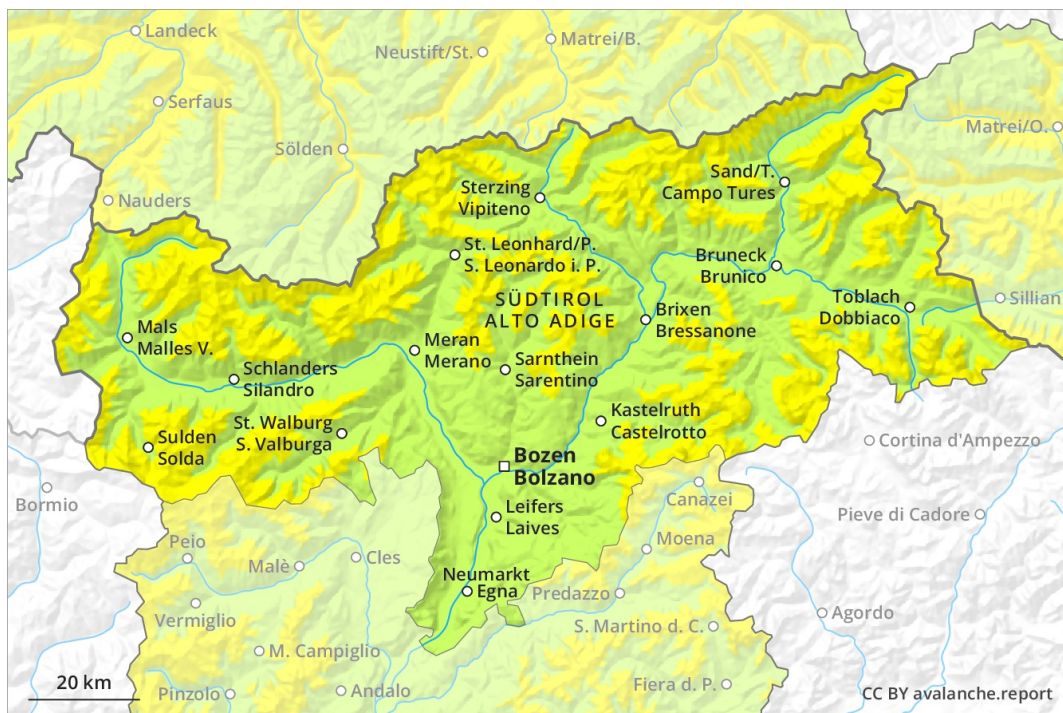
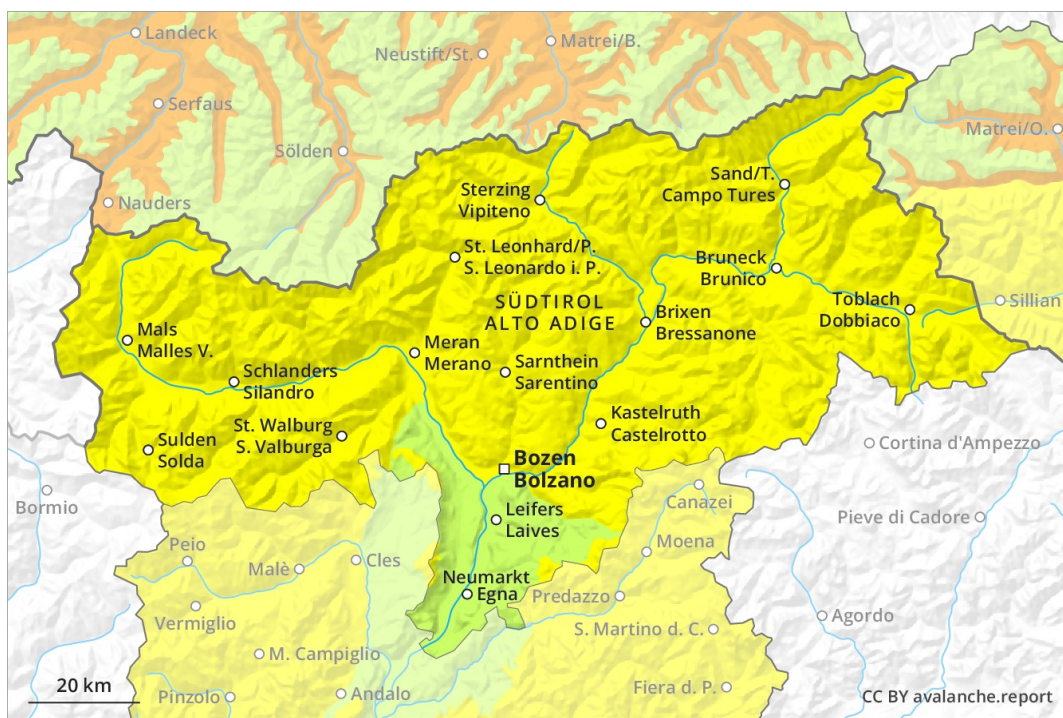


Vormittag

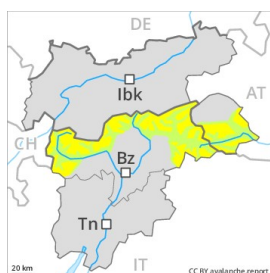


Nachmittag



Gefahrenstufe 2 - Mäßig

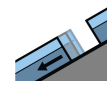
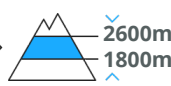
AM:



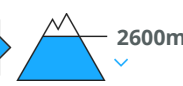
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
 am Mittwoch, den 20.02.2019



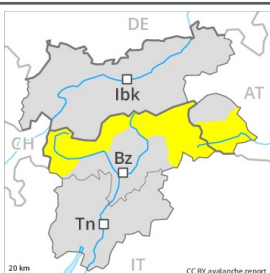
Altschnee



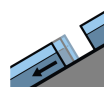
Gleitschnee



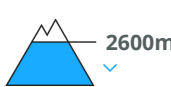
PM:



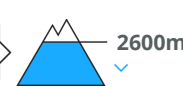
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
 am Mittwoch, den 20.02.2019



Gleitschnee



Nassschnee



Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen und nassen Rutschen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung. Vorsicht vor schwachem Altschnee.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Es sind mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zudem besteht die Gefahr von nassen Lockerschneelawinen. Dies am Nachmittag, besonders an extrem steilen Südost-, Süd- und Südwesthängen unterhalb von rund 2600 m. Bodennahe Schwachschichten können besonders an sehr steilen Schattenhängen vereinzelt noch ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung. Schwachschichten im Altschnee können auch an sehr steilen Sonnenhängen vereinzelt und meist mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden, v.a. am Nachmittag.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

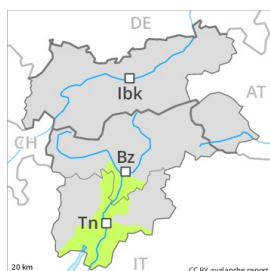
Die nächtliche Abstrahlung ist gut. Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht im Tagesverlauf auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von Gleitschneelawinen und nassen Rutschen mit der Abkühlung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Waldgrenze

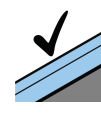
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Mittwoch, den 20.02.2019



Altschnee



Waldgrenze

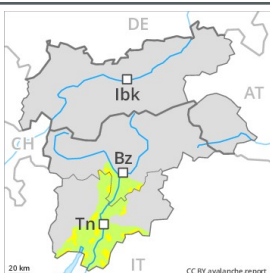


Günstige
 Situation



Waldgrenze

PM:



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Mittwoch, den 20.02.2019



Altschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2600m

Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung.

Nach klarer Nacht herrschen am Morgen allgemein recht günstige Verhältnisse. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen an. Lawinen können vereinzelt mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen an Übergängen von wenig zu viel Schnee oberhalb der Waldgrenze. Dies vor allem an steilen Schattenhängen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Touren sollten früh gestartet und beendet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 10: frühjahrssituation

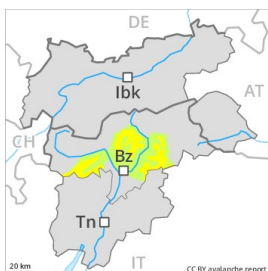
Die Schneeoberfläche gefriert tragfähig und weicht im Tagesverlauf auf. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Es liegt nur wenig Schnee.

Tendenz

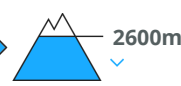
Mehrheitlich günstige Lawinensituation.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



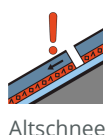
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
 am Mittwoch, den 20.02.2019



PM:



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
 am Mittwoch, den 20.02.2019



Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen und nassen Rutschen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung. Vorsicht vor schwachem Altschnee.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Bodennahe Schwachschichten können besonders an sehr steilen Schattenhängen vereinzelt noch ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Die nächtliche Abstrahlung ist gut. Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht im Tagesverlauf auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von Gleitschneelawinen und nassen Rutschen mit der Abkühlung.